

## **Niederschrift**

über die 3. Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familie und Soziales der Gemeinde Wadersloh  
im Ausschusszimmer des Rathauses Wadersloh am 04.03.2015

Beginn: 17:30 Uhr  
Ende: 20:10 Uhr

Anwesend:

a) vom Gremium:

Vorsitzender:

RM Smyczek, Olaf

Mitglieder:

RM Claßen, Anne

RM Grothues, Klaus

RM Meerbecker, Lucia

RM Teckentrup, Heino

RM Töcker, Frank

SB Arndt, Matthias

SB Blessau, Gerhard

SB Dahlmann, Bernd

Vertr. f. SB Kohlstedde, Lothar

SB Drews, Martina

SB Jungilligens, Heidi

SB Nienkemper, Markus

b) von der Verwaltung:

BM Thegelkamp, Christian

Herr Morfeld, Norbert

Herr Ahlke, Elmar

Herr Schmidt, Hubert

Frau König, Angelika

c) Gäste:

Herr Voß, Robert, Eine-Welt-Initiative zu P. 4  
Wadersloh

Herr Hecht-Doerzbacher, Sozialarbeiter zu P. 5

Frau Carré, A., Leiterin Jugendtreff "Villa zu P. 6  
Mauritz"

Herr Frerich, Michael, Kolping-Jugendwerk zu P. 6  
Wadersloh

Es fehlten entschuldigt:

Mitglieder:  
RM Gregor, Jens

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Begrüßung
2. Einwohnerfragestunde
3. Niederschrift der letzten Sitzung
4. Weitere Aktivitäten der Gemeinde Wadersloh als Fairtrade Town
5. Sachstandsbericht "Aufsuchende Jugendarbeit" und "Jugendverweilraum"
6. Jahresbericht des Jugendtreffs "Villa Mauritz"
7. Sachstandsbericht zum neuen DRK-Kindergarten "Wunderwelt" am Lechtenweg
8. Situation Asylbewerber
9. Verschiedenes
- 9.1. Seniorenausflüge 2015
- 9.2. Spielplatzbesichtigung

## I. Öffentlicher Teil

### **1 Begrüßung**

---

Zur Sitzung des Ausschusses für Familie und Soziales war unter Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden. Der Vorsitzende begrüßte die vorstehend Genannten, die interessierten Zuhörer sowie die Vertreter der Presse und stellte die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde der Sachkundige Bürger Bernd Dahlmann von dem Ausschussvorsitzenden gemäß § 58 Abs. 2 Satz 1 i.V.m. § 67 Abs. 3 GO eingeführt und in feierlicher Form zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung seiner Aufgaben verpflichtet.

### **2 Einwohnerfragestunde**

---

#### Anton Krumme

*Herr Krumme fragte an, wem die Streetworker unterstellt seien.*

Herr Ahlke teilte mit, dass die Streetworker Sozialarbeiter des Kreises Warendorf seien und im Kontakt mit dem Fachbereich 2 (Herren Funke und Schmidt) stünden.

*Des Weiteren erkundigte sich Herr Krumme, wie die Streetworker besoldet werden.*

Bei den Streetworkern handele es sich um Honorarkräfte, die nach Aufwand bezahlt werden, so Herr Ahlke.

*Herr Krumme regte an, dass die Streetworker gemeinsam mit den Jugendlichen in den Ortsteilen Unrat entfernen sollten.*

Diese Anregung werde er an die Projekt-Gruppe weitergeben, so Herr Ahlke.

BM Thegelkamp wies darauf hin, dass die Vermüllung nicht grundsätzlich durch Jugendliche verursacht würde. An sogenannten Brennpunkten entledigten sich auch oft Erwachsene.

*Herr Krumme fragte an, ob er die Telefon-Nr. bzw. die E-Mail-Adresse von den Streetworkern bekommen könne.*

BM Thegelkamp wies darauf hin, dass sich Herr Krumme in konkreten Fällen an die Verwaltung wenden könne und diese werde die Anliegen an die Streetworker weitergeben.

### **3 Niederschrift der letzten Sitzung**

---

Änderungswünsche wurden nicht vorgetragen.

### **4 Weitere Aktivitäten der Gemeinde Wadersloh als Fairtrade**

---

## Town

---

Seit Mai 2013 darf die Gemeinde Wadersloh den Titel „Fairtrade Town“ tragen. Seitdem konnten die Steuerungsgruppe und die „Eine-Welt-Initiative“ eine große Anzahl von Mitbürgern von den guten Ideen des fairen Handels überzeugen. Auch einige Gewerbetreibende konnten neu mit ins Boot genommen werden. Es wird begrüßt, dass bei Veranstaltungen mehr und mehr Waren aus dem fairen Handel berücksichtigt werden.

Zum 24.05.2015 steht die Titelerneuerung von Wadersloh als „Fairtrade Town“ an. Hierzu wird die fortwährende Erfüllung der fünf Fairtrade Town Kriterien, die im ersten Bewerbungsprozess nachzuweisen waren, überprüft. Ein entsprechender Antrag wurde von der Steuerungsgruppe gestellt. Bei Erfüllung aller Kriterien wird der Titel „Fairtrade Town“ erneuert und für vier weitere Jahre vergeben. Eine erneute Auszeichnungsveranstaltung ist nicht vorgesehen, jedoch die Übersendung einer entsprechenden Urkunde.

Nun ist es an der Zeit, einen weiteren Schritt zu gehen. Die Steuerungsgruppe „Fairtrade Town“ wünscht sich von der Verwaltung, bei der öffentlichen Beschaffung von Waren, Ausstattungen u. a. (Blumenpräsentate, Dienstkleidung Feuerwehr, Reinigungsmittel) ein Zeichen für einen fairen Handel zu setzen. Es ist bekannt, dass das ein längerer Prozess ist und eine Umsetzung der Vorschläge schwer ist.

Herr Voß von der Steuerungsgruppe stellte das den Mitgliedern des Rates übersandte Dossier „Fair statt billig“ in der Sitzung vor und erläuterte Möglichkeiten und Anregungen, wie möglicherweise – auch vor dem Hintergrund enger Finanzen – doch Mehrwerte für eine faire „Beschaffungspolitik“ der Verwaltung gehoben werden können.

Herr Voß bat darum, die Anregungen in zukünftige Überlegungen einzubeziehen, damit auch in der Gemeinde Wadersloh die faire Beschaffung Einzug halte.

RM Grothues erkundigte sich, was sich bereits entwickelt habe, seitdem die Gemeinde den Titel „Fairtrade Town“ trage. „Fairtrade“ sei ein ständiger Prozess, so Herr Voß. Mittlerweile konnten einige Gewerbetreibende für die Idee gewonnen werden, so dass sich die Produktpalette von fair gehandelten Produkten vergrößere. Durch Veranstaltungen würde Aufklärungsarbeit geleistet und in persönlichen Gesprächen den Gedanken des fairen Handels vertieft.

SB Jungilligens regte an, einen Flyer mit allen Geschäften, die fair gehandelte Produkte vertreiben, herauszugeben. Dies sei bereits in Arbeit, so Herr Voß. Des Weiteren sei auch ein Internetauftritt geplant.

Auf Nachfrage von RM Grothues teilte BM Thegelkamp mit, dass die Verwaltung auf Arbeitsebene besprechen werde, wie bei der öffentlichen Beschaffung das Anliegen des fairen Handels unter Berücksichtigung der Vergabevorschriften eingebunden werden könne.

### **Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

---

## **5 Sachstandsbericht "Aufsuchende Jugendarbeit" und "Jugendverweilraum"**

---

In der Sitzung der Projektgruppe „Aufsuchende Jugendarbeit“ wurde beschlossen, dass die Sozialarbeiter der aufsuchenden Jugendarbeit im Ausschuss für Jugend, Familie und Soziales über

ihre Aufgaben, Tätigkeiten und die augenblickliche Situation sowie Nutzung des Jugendverweilraumes berichten.

Der Vorsitzende begrüßte Herrn Bögge vom Kreis Warendorf sowie Frau Waßmann und Herrn Hecht-Doerzbacher.

Herr Hecht-Doerzbacher berichtete, dass die Cliques regelmäßig von den Sozialarbeitern angetroffen werden. Treffpunkte in Wadersloh seien u. a. der Unterstand am Bauhof, der Schützenfestplatz sowie der Schulhof der Realschule. Ein weiterer Treffpunkt sei die Skatanlage, die aufgrund der Initiative von Jugendlichen in enger Zusammenarbeit mit der Verwaltung errichtet worden sei. Im Ortsteil Diestedde würden Jugendliche im Bereich der Turnhalle angetroffen.

RM Claßen fragte an, ob es auch in Liesborn Treffpunkte gäbe. Am Kostengarten in Liesborn hielten sich manchmal Jugendliche auf, so Herr Hecht-Doerzbacher. Dies sei aber eher selten.

BM Thegelkamp erkundigte sich, ob sich Jugendliche noch auf dem Schützenplatz in der Nähe der Vogelstange ansammeln würden. Dies sei nicht der Fall, so Herr Hecht-Doerzbacher. Es sei davon auszugehen, dass die Cliques ihre Freizeit evtl. anders verbringen.

RM Meerbecker fragte an, zu welchen Zeiten die Sozialarbeiter unterwegs seien. Herr Hecht-Doerzbacher führte aus, dass sie regelmäßig freitags und samstags zwischen 18:00 Uhr und 22:00 Uhr die Jugendlichen aufsuchen würden.

SB Arndt merkte an, dass am Treffpunkt Grundschule Wadersloh im Bereich des Toilettentraktes und des Spielplatzes oft Alkoholflaschen liegen würden. An diesem Ort würden Jugendliche eher selten angetroffen, so Herr Hecht-Doerzbacher. Dies hänge wahrscheinlich damit zusammen, dass Jugendliche oft nur kurzfristig an einem Ort verweilen und dann „weiterziehen“.

RM Teckentrup wies drauf hin, dass Schmierereien in Wadersloh wieder zugenommen hätten. Er erkundigte er sich, ob es noch zu Großtreffen käme. Dies sei zzt. nicht der Fall, so Herr Hecht-Doerzbacher.

RM Grothues stellte fest, dass der Rosenmontagszug von den Sozialarbeitern begleitet worden sei und fragte an, ob es Auffälligkeiten gegeben hätte. Jugendliche seien nicht stark alkoholisiert gewesen, so Herr Hecht-Doerzbacher. Insgesamt könne eine positive Bilanz gezogen werden.

RM Teckentrup merkte an, dass die Sozialarbeiter Kontakt zu den Jugendlichen in Diestedde halten würden. Er bat sie darum, diese Jugendlichen nach ihren Wünschen zu fragen und diese ggf. an die Politik weiterzuleiten. Herr Bögge vom Kreis Warendorf berichtete, dass die Honorarkräfte in Abstimmung mit den jeweiligen Kommunen fachlich vom Kreis begleitet würden. Anliegen, die an die Gemeinde herangetragen würden, leite diese umgehend weiter.

Die Streetworker können nicht jederzeit überall präsent sein, so Herr Bögge. Zudem bestehe ihre vornehmliche Aufgabe darin, Vertrauen zu den Jugendlichen aufzubauen und diese zu begleiten. Die Anzahl der Häufigkeit der Präsenz werde nach Bedarf abgestimmt. Des Weiteren nahm Herr Bögge den Hinweis aus der Einwohnerfragestunde auf und teilte mit, dass Vermüllung nicht grundsätzlich durch Jugendliche hervorgerufen würde.

Zusammenfassend bleibe festzuhalten, so Herr Bögge, dass die Gemeinde Wadersloh in der Gesamtbetrachtung ein engagiertes Team mit guter Frequenz habe.

### **Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

## **6 Jahresbericht des Jugendtreffs "Villa Mauritz"**

---

In der 5. Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familie und Soziales am 07.09.2010 wurde beschlossen, dass das Kolping-Jugendwerk Wadersloh jährlich über die Tätigkeiten des Jugendtreffs „Villa Mauritz“ berichtet.

Herr Michael Frerich vom Kolping-Jugendwerk Wadersloh und Frau Anja Carré vom Jugendtreff gaben anhand einer Power-Point-Präsentation, die dieser Niederschrift als Anlage beigefügt ist, einen Sachstandsbericht.

Herr Frerich wies bedauerlicherweise darauf hin, dass die Besucherzahlen in 2014 im Gegensatz zu den Vorjahren gesunken seien. Aus jahrelanger Erfahrung im Bereich Kinder- und Jugendarbeit könne er sagen, dass solche Zahlen immer wieder einer Wellenbewegung unterliegen, so BM Thegelkamp. Dennoch sei positiv festzuhalten, dass über 2.600 Jugendliche die Einrichtung besucht und ca. 800 Jugendliche die Angebote genutzt haben. Für diese Jugendlichen habe sich die Arbeit gelohnt. Daher bedanke er sich bei allen Beteiligten für die gute Arbeit und das ehrenamtliche Engagement.

RM Teckentrup wies darauf hin, dass es wichtig sei, diese gute Arbeit weiter aufrecht zu erhalten und den Jugendtreff zu pflegen.

RM Grothues bedankte sich für die intensive und kontinuierlich geleistete Arbeit. Er hob positiv hervor, dass die Anregung aus der Politik, den Jugendtreff auch sonntags zu öffnen, ausprobiert worden sei. Dies sei ein Zeichen dafür, dass der Austausch etwas bewirke.

Des Weiteren fragte RM Grothues an, ob das Kolping-Jugendwerk konkrete Wünsche an die Politik habe. Wünschenswert sei es, zukünftig ein Netzwerk aufzubauen, in dem auch örtliche Vereine und Verbände einbezogen würden, so Herr Frerich. Weiterhin hob er die gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung vor, die die Anliegen des Jugendtreffs unterstützen und ggf. an die Politik weiterleiten würde. Ebenfalls lobte er die Hilfsbereitschaft des Hausmeisters.

RM Claßen erkundigte sich, wie das Angebot des Babysittens angenommen werde. Circa 20 Jugendliche bieten sich als Babysitter an, so Frau Carré. Eltern, die einen Babysitter benötigen, können sich an den Jugendtreff wenden und in einer Kartei nach einem Babysitter sehen.

Des Weiteren fragte RM Claßen an, ob diese Maßnahme beworben worden sei. In jedem Kindergarten hänge ein Plakat aus, so Frau Carré, das auf diese Möglichkeit hinweise.

Auf Nachfrage von SB Jungilligens teilte Frau Carré mit, dass Babysitter in allen drei Ortsteilen zur Verfügung stünden.

### **Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

## **7 Sachstandsbericht zum neuen DRK-Kindergarten "Wunderwelt" am Lechtenweg**

---

Der neue DRK-Kindergarten „Wunderwelt“ am Lechtenweg wurde am 05.01.2015 in Betrieb genommen. Er wird als 2-Gruppen-Kindergarten (GF I) geführt und von Frau Britta Wickenkamp geleitet, die bereits seit langem in Diensten des DRK Wadersloh steht (bislang DRK-Kindergarten

Liesborn). Zurzeit besuchen 35 Kinder die Einrichtung. Der Kindergarten füllt sich von Tag zu Tag weiter. Mit Beginn des neuen Kindergartenjahres am 01.08.2015 ist mit einer Vollbelegung der Einrichtung zu rechnen.

Vor der nächsten FSA-Sitzung am 27.04.2015 erfolgt eine Ortsbesichtigung.

BM Thegelkamp teilt mit, dass die offizielle Eröffnung des Kindergartens am 03.05.2015 erfolgen werde. Er lobte die gute und unproblematische Zusammenarbeit mit dem Investor, der es ermöglicht habe, innerhalb kürzester Zeit einen neuen Kindergarten zu errichten. Das Außenspielgelände sei von der Ideenwerkstatt „Lebenstraum“ in Zusammenarbeit mit den Eltern und pädagogischen Kräften entwickelt worden und auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt.

Herr Ahlke hob positiv die gute und effektive Zusammenarbeit mit dem DRK hervor.

RM Teckentrup erkundigte sich nach der Nachnutzung der Räume in der „Villa Mauritz“, die als Übergangslösung dienen. BM Thegelkamp teilte mit, dass bis zu den Sommerferien ein Konzept für die Nachnutzung erarbeitet werde.

### **Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

## **8 Situation Asylbewerber**

---

Die Anzahl der zugewiesenen Asylbewerber hat sich in den Jahren 2013 und 2014 erhöht. Im Jahr 2015 wurden der Gemeinde bis zum 15.02.2015 weitere 15 Asylbewerber zugewiesen.

Nach Auffassung der Ausländerbehörde des Kreises Warendorf ist im Jahr 2015 mit noch einmal höheren Zuweisungen als im Vorjahr zu rechnen. Für die Gemeinde Wadersloh ergibt sich mithin eine Anzahl von ca. 120 – 150 prognostizierten Asylbewerbern zum Jahresende 2015.

Für die sehr wichtige und nicht zu vernachlässigende „emotionale“ Flüchtlingsbetreuung und für die ebenso wichtige und unerlässliche Integration der Flüchtlinge ergeben sich für die Gemeinde erhebliche zusätzliche Belastungen. Die Gemeinde muss sich um hoheitliche Aufgaben wie Finanzierung, Unterbringung, Ausstattung, Einrichtung, Krankenhilfe und medizinische Versorgung, Beschäftigung, Beratung und Verfahrensfragen kümmern. Hier ist festzustellen, dass die vorhandenen Ressourcen erschöpft sind. An der Bewältigung dieser Aufgaben sind die Fachbereiche 1 (Schule), Fachbereich 2 (alle anfallenden Aufgaben) und Fachbereich 3 (Hausverwaltung und Hausmeister) beteiligt. Vorhandene Kapazitätsgrenzen sind hier erreicht, um die anstehenden, vielfältigen Aufgaben sachgerecht zu erfüllen.

Die „integrative“ Betreuung, wie Deutschkurse, Dolmetschen, soziale, kulturelle und nachbarschaftliche Integration, Schaffung von Begegnungsräumen, Ansprechpartner für Beratung und Betreuung, gemeinsame Aktivitäten auch mit Deutschen, Schule, Bildung, Kindergarten und Hilfen beim Gang zum Arzt, Amt, Kreis und sonstigen Institutionen wird zum Teil von der Zivilgesellschaft (Privatpersonen, Kirchenvertreter, Caritas, Diakonie, Vereinsvertreter und institutionelle Vertreter) ehrenamtlich, ohne gemeindlichen Auftrag, wahrgenommen. Auch die - meist fehlende- Mobilität der Asylbewerber spielt in diesem Bereich eine Rolle.

Für all diese Aufgaben gibt es bisher gar keine Koordination, kein Regelwerk und keine Struktur.



Mittlerweile ist es bei der großen und stetig wachsenden Anzahl der Asylbewerber nur noch sehr schwer möglich, sich überhaupt um soziale und alle anderen nicht hoheitlichen Belange zu kümmern.

Eine funktionierende Koordination aller weiteren Beteiligten im Prozess gibt es ebenfalls nicht. Dies kann zu erheblichen Schwierigkeiten im Zusammenleben der Asylbewerber untereinander und im Zusammenwirken mit den weiteren Mitgliedern der örtlichen Gesellschaft führen.

Um eine funktionelle und den deutlich schwieriger werdenden Gegebenheiten angepasste Betreuung der Flüchtlinge auch weiterhin zu gewährleisten, ist darum aus Sicht der Verwaltung eine Vereinbarung von klaren Strukturen und Kompetenzen bei angepasster personeller Ausstattung erforderlich.

Nach Auffassung der Verwaltung und weiterer Beteiligter ist die Beschäftigung eines professionellen, verlässlichen und mit einem Zeitbudget ausgestatteten „Kümmers“ erforderlich, der für alle Flüchtlinge gleichermaßen ansprechbar ist und der kompetent zur Verfügung steht.

Bei dieser Person könnte es sich um eine „Halbtagskraft“ handeln, die evtl. vom Mütterzentrum Beckum gestellt werden könnte, um den eigenen Personaletat und -apparat nicht langfristig aufzubauen und um auf flexible Entwicklungen auch flexibel reagieren zu können.

Mit dem Mütterzentrum wurden u. a. bei der Schulsozialarbeit schon sehr gute Erfahrungen gemacht. Auch an dieser Stelle könnte eine erfolgreiche und zielführende Zusammenarbeit entstehen, um auch im Bereich der sozialpädagogischen Arbeit auf Dauer ein gedeihliches Zusammenleben in den Ortsteilen zu sichern, ohne die Schwächsten dabei aus den Augen zu verlieren.

Zusätzlich zur Beschäftigung eines „Kümmers“ sollte dringend eine Arbeitsgruppe „Flüchtlinge und Migrationsfragen“ gebildet werden, die die Arbeit unter Vorsitz der Verwaltung mit koordiniert und die die Beziehungen zwischen Verwaltung, Zivilgesellschaft, Flüchtlingen und Politik organisiert.

In dieser Arbeitsgruppe sollten auch die Mitglieder der bisherigen verwaltungsinternen Projektgruppe, das Jobcenter und der Vorsitzende des FSA vertreten sein. Mit einer solchen Arbeitsweise, die Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft miteinander verzahnt, sind auch schon bei wichtigen Themen an anderer Stelle (Aufbau Sekundarschule, aufsuchende Jugendarbeit, ...) sehr gute Erfahrungen gemacht worden.

Mit diesen beiden neuen Arbeitsmodulen kann einer auch weiterhin erfolgreichen Arbeit im Bereich der Flüchtlingshilfe auch in Zeiten deutlich schwierigerer Rahmenbedingungen nachhaltig Rechnung getragen werden.

Herr Ahlke ging in der Sitzung intensiv auf die Gesamtsituation ein. Er machte deutlich, dass der Gemeinde Wadersloh monatlich ca. zehn Asylbewerber zugewiesen werden. Mittlerweile halten sich über 80 Asylbewerber aus 24 unterschiedlichen Ländern in der Gemeinde Wadersloh auf. Er machte deutlich, dass die Verwaltung an ihre Grenzen gekommen sei, um die hoheitlichen Aufgaben auszuführen. Des Weiteren sei die integrative Betreuung aufgrund der ständig anwachsenden Zahl der Asylbewerber nicht mehr leistbar. Diese Situation mache es dringend erforderlich, über die Einstellung eines „Kümmers“ nachzudenken und eine Vereinbarung von klaren Strukturen und Kompetenzen zu schaffen.

BM Thegelkamp machte deutlich, dass die Kapazitäten in der Verwaltung, besonders auch bei den Hausmeistern, erschöpft seien. Die Einstellung einer Halbtagskraft solle aufwandsorientiert erfolgen, so dass eine Auf- bzw. Abstockung des Personals möglich sei. Er wies darauf hin, dass der im Haushalt eingeplante Etat nicht ausreichen werde. Dennoch müsse die Gemeinde diese Aufgaben erfüllen.

RM Teckentrup teilte mit, dass die FWG-Fraktion diese Maßnahme unterstützen werde. Schließlich könnten nicht alle Aufgaben ehrenamtlich übernommen werden.

Die weltpolitische Lage schaffe diese Situation, so RM Grothues. Er begrüßte das vorgestellte Konzept und erklärte, dass die CDU-Fraktion dies mittragen werde. Er erkundigte sich, ob die Verwaltung bereits Kontakt zum Mütterzentrum aufgenommen habe und bat darum, zukünftig regelmäßig im Ausschuss über die Situation zu berichten. Eine erste Kontaktaufnahme zum Mütterzentrum habe stattgefunden, so BM Thegelkamp. Um jedoch weitere Schritte einzuleiten, sollte zunächst die Beratung im Ausschuss abgewartet werden. Des Weiteren sicherte BM Thegelkamp eine regelmäßige Berichterstattung im Ausschuss zu.

#### **Beschlussvorschlag:**

Um eine auch weiterhin angemessene und würdige Flüchtlingsbetreuung zu erreichen und um die Integration der Flüchtlinge auch weiterhin gedeihlich zu entwickeln, werden die Beschäftigung eines Sozialarbeiters/„Kümmerers“ mit 0,5 Stellenanteil sowie die Bildung einer Arbeitsgruppe „Flüchtlinge und Migrationsfragen“ mit den vorgenannten Beteiligten beschlossen.

Im Fachausschuss wird regelmäßig über die weitere Entwicklung dieses Themenbereiches berichtet.

**Abstimmergebnis:** einstimmig angenommen.

## **9 Verschiedenes**

---

### **9.1 Seniorenausflüge 2015**

---

BM Thegelkamp teilte mit, dass die diesjährigen Seniorenausflüge am 28. und 20.07.2015 durchgeführt werden sollen. Das Ziel werde noch festgelegt. Der Kostenbeitrag betrage 10,00 € pro Person. Die Mitglieder des FSA seien als Betreuer herzlich eingeladen.

An den Seniorenausflügen im Jahr 2014 nahmen einschließlich der Betreuer und des DRK insgesamt 516 Personen teil. In den Jahren 2010 bis 2013 stelle sich die Beteiligung an den Ausflügen wie folgt dar:

2010	600 Personen
2011	530 Personen
2012	533 Personen
2013	500 Personen

#### **Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

### **9.2 Spielplatzbesichtigung**

---

BM Thegelkamp berichtete, dass noch kein Termin für die Besichtigung der Spielplätze feststehe. Dieser Termin werde jedoch über die Niederschrift mitgeteilt.

Anmerkung der Verwaltung bei Abfassung der Niederschrift:

Die Besichtigung der Spielplätze findet am 13.04. und 20.04.2015 statt. Der Treffpunkt ist jeweils um 16:00 Uhr am Rathaus. Wer an diesen Terminen verhindert ist, melde sich bitte umgehend bei Herrn Schmidt (Tel. 02523/ 950-1260).

**Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

Ende des öffentlichen Teils: 19:38 Uhr

---

Olaf Smyczek  
Vorsitzender

---

Angelika König  
Schriftführerin